

GENDER & DIVERSITY

VORLESUNGS

VERZEICHNIS

WiSe 2026/27



Inhalt

I. Vorwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten	3
II. Organisatorischer Hinweis	5
III. Zertifikat GENDER STUDIES	6
IV. Fakultätsübergreifende Veranstaltungen	9
V. Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät	12
VI. Veranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät	33
VII. Veranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät	37
VIII. Veranstaltungen des BZL	43
IX. Kontakt	45

Vorwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

Es ist mir eine große Freude, Ihnen das Gender & Diversity-Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2026/27 vorzustellen. Als Gleichstellungsbeauftragte ist es mir ein zentrales Anliegen, die Entwicklung und Stärkung eines vielfältigen, inklusiven und chancengerechten Umfelds an der Universität Bonn zu fördern. Gerade die Gender Studies leisten hierzu einen unverzichtbaren Beitrag: Als interdisziplinäre Disziplin eröffnen sie differenzierte Perspektiven auf Geschlechterverhältnisse, soziale Strukturen und kulturelle Dynamiken.

Die kritische Auseinandersetzung mit sozialpolitischen Fragestellungen ist dabei von besonderer Bedeutung. Sie schafft die Grundlage, um gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen und bestehende Ungleichheiten abzubauen. Die in diesem Verzeichnis versammelten Lehrveranstaltungen regen dazu an, etablierte Denkmuster zu hinterfragen und sichtbar zu machen, wie soziale Normen und politische Rahmenbedingungen Geschlechterrollen und -stereotype prägen.

Es freut uns sehr zu sehen, dass das Lehrangebot kontinuierlich wächst: Neue, spannende Veranstaltungen bereichern das Programm, während bewährte Formate längst zu einem festen Bestandteil des universitären Lebens geworden sind. Besonders hinweisen möchten wir auf das fakultätsübergreifende Zertifikat GENDER STUDIES, das Studierenden eine interdisziplinäre Qualifikation ermöglicht und den Raum für wissenschaftlichen Austausch und vertiefende Diskussionen öffnet.



Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv einzubringen, Fragen zu stellen und Ihre Perspektiven zu teilen. Die Gender & Diversity Studies leben vom Dialog, von kritischem Denken und von der Vielfalt der Stimmen, die in ihnen Gehör finden.

Die Veranstaltungen dieses Verzeichnisses tragen nicht nur zur Erweiterung unseres Wissens bei, sondern schärfen zugleich unser Bewusstsein für gesellschaftliche Zusammenhänge und stärken unser gemeinsames Engagement für eine gerechtere Zukunft.

Mein herzlicher Dank gilt allen Lehrenden und Beteiligten, die mit ihrem Einsatz dieses vielseitige und inspirierende Programm möglich machen.

Ich wünsche Ihnen ein erkenntnisreiches und anregendes Semester.

Mit herzlichen Grüßen

Gabriele Alonso Rodriguez

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Organisatorischer Hinweis

Das Verzeichnis ist eine Sammlung von (Lehr-)Veranstaltungen, dabei besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Wir freuen uns über Zusendungen und Hinweise zu weiteren Veranstaltungen. Alle Kontaktinformationen finden Sie im Kapitel **Kontakt**.

Zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten beachten Sie bitte, dass diese unterschiedlichen Studiengängen zugeordnet sind und u.U. nicht außerhalb dieser belegt werden können. Bitte prüfen Sie **selbstständig über Basis**, ob Sie zur Teilnahme bzw. Anmeldung berechtigt sind. Informationen **zum Format der Veranstaltung** und zum **Erwerb von Leistungsnachweisen** finden Sie ebenfalls dort hinterlegt bzw. erhalten Sie von den zuständigen Lehrpersonen.

Bitte **überprüfen** Sie ebenfalls **die Angaben zu Ort/Zeit etc.** nochmals auf **Basis**, da sich Abweichungen oder Änderungen ergeben können.

Zertifikat

GENDER STUDIES

Das Zertifikatsprogramm auf einen Blick:

WAS: Zertifikat Gender Studies

WER: Alle Studierende der Universität Bonn (BA, MA und PhD)

WANN: Wintersemester 2026/27

UMFANG: 16 ECTS (Certificate of Basic Studies gemäß DGWF, Niveau 6 DQR)

DAUER: i.d.R. 2–4 Semester (flexibel planbar)

KONTAKT: Prof. Dr. Anna Maria Riedl (theologische.genderforschung@uni-bonn.de)

Das Programm bietet:

- Grundlagen und zentrale Theorien aus dem Bereich der Gender Studies
- Vertiefungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Disziplinen
- Wissenschaftlich reflektierte Gender-Kompetenz für Studium, Beruf und Gesellschaft
- Praxisbezug und anwendungsorientiertes Lernen
- Individuelle Schwerpunktsetzung und flexible Umsetzung neben dem regulären Studium

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt formlos per E-Mail bis zum 26. Oktober 2026 an:
theologische.genderforschung@uni-bonn.de

Hinweis:

Veranstaltungen, die von den Lehrpersonen für das Zertifikat geöffnet wurden, sind im Verzeichnis entsprechend gekennzeichnet.



Zertifikat

Fakultätsübergreifende Veranstaltungen

Philosophische Fakultät

Katholisch-Theologische Fakultät

Evangelisch-Theologische Fakultät

Bonner Zentrum für Lehrer*innenbildung - BZL

Fakultätsübergreifende Veranstaltungen

Erotik, Sexualität und Begehren in der Vormoderne (Frz/Ital/Span)



Zertifikat

Ringvorlesung

Die Vortragsreihe widmet sich literarischen Darstellungen von Erotik, Sexualität und Begehren im europäischen Mittelalter und in der Frühen Neuzeit mit einem Schwerpunkt auf dem spanisch-, italienisch- und französischsprachigen Raum. Ergänzend werden Perspektiven aus weiteren Forschungsbereichen und Disziplinen einbezogen, um die historischen und kulturellen Bedingungen der jeweiligen Darstellungen zu erschließen. Im Zentrum stehen Texte, die Erotik, Körperlichkeit, Verführung und unterschiedliche Formen des Begehrens verhandeln und dabei zugleich Geschlechterrollen, soziale Hierarchien und gesellschaftliche Normen reflektieren, bestätigen oder infrage stellen. Betrachtet werden verschiedene literarische Inszenierungen von Begehren – von höfischer Erotik und Liebesdiskursen über komische und satirische Darstellungen von Sexualität bis hin zu religiösen und moralischen Diskursen.

Die Ringvorlesung beginnt am 20. Oktober 2026.

Termin:

Dienstag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

Hörsaal VIII, Am Hof 1/
Regina-Pacis-Weg 1

Dozent*in:

Dr. Lisa Tenderini

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und
Romanische Philologie

Erotik, Sexualität und Begehren in der Vormoderne (Frz/Ital/Span)




RINGVORLESUNG ROMANISTIK
WINTERSEMESTER 26/27

EROTIK, SEXUALITÄT UND BEGEHREN
in der
VORMODERNE

AB DEM 27. OKTOBER 2026
DIENSTAGS, 16 UHR CT
HS VIII, AM HOF 1

follow us!
bonner_italien_zentrum

Organisation: Dr. Lisa Tenderini

Thomas Jacobson/Getty Images, Peter of Aragon/Corbis, © Wolfgang A. Müller, Bridgeman Images

- 27.10. Mystische Erotik, Sexualität und Begehren in der *Göttlichen Komödie*
Roberto Caponetti | RomANa Nachwuchsförderung
- 3.11. Weibliches Begehren zwischen Fremd- und Selbstbestimmung: Das Kussmotiv in der französischen Lyrik
Celina Küppers | RomAna Nachwuchsförderung
- 10.11. '¿Esverdad lo que estoy contándote?': Antonio/Catalina de Erauso und die Rezeption in Literatur und Film
Álvaro Arango Vallejo
- 17.11. Homoerotesches Begehren in Michelangelos Liebeslyrik zwischen Petrarkismus und Neuplatonismus
Cristian Possenti | RomANa Nachwuchsförderung
- 24.11. Mentale Modelle des Begehrens
Daniela Pirazzini
- 1.12. Erotik, Sexualität und Begehren zwischen (Spät-)Mittelalter und Früher Neuzeit: *La Celestina* (1499/1502)
Mechthild Albert
- 8.12. Kenntnisse einer weisen Jungfrau, „que las voluntades de los dos vengan a un tiempo“ – Liebeskunst in *La donzella Teodor*
Ulrike Becker
- 15.12. Ein Heiliger und sein Begehren. Sexualität in den Viten des Franziskus von Assisi
Sr. Jakoba Zöll | Katholisch-Theologische Fakultät
- 12.01. Guns, seams, and summer trysts in a wood: Medieval Welsh poetry on sexuality and love
Elena Parina | IAAK- Abteilung für Keltologie
- 19.01. Shakespeare's "charms of love" – Desire, lust, and hapless couples
Imke Lichterfeld | Department of English, American and Celtic Studies
- 26.01. Queerness und Homoerotik im Märchen
Lilas Imbaud
- 2.02. Vom erotischen Kampf zum poetischen Agon: Sexualität und Begehren in Veronica Francos *Terze rime* (1575)
Lisa Tenderini

Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät

Medical Anthropology and Reproductive Histories: Bodies, Memory, and Oral History in the Caribbean

Seminar

This seminar explores reproduction as a central concern of medical anthropology, examining how reproductive experiences are shaped by historical processes, colonial legacies, and contemporary healthcare systems in the Caribbean. Through oral history and ethnographic approaches, students investigate topics such as pregnancy, childbirth, midwifery, medicalization, reproductive governance, and reproductive justice. Particular attention is given to how bodies become sites of historical memory and how lived experiences reveal forms of knowledge often absent from archival records. Combining theoretical discussions with ethnographic case studies, the seminar demonstrates how oral history can illuminate the intersections of health, reproduction, memory, and social inequality.



Zertifikat

Termin:

Donnerstag, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

Online

Dozent*in:

Dr. Sinah Kloß

Institut/Fachbereich:

Institut für Archäologie und
Kulturanthropologie

Misfits & Freaks

„Außenseiter*innenfiguren“ in der Kunstgeschichte

Vorlesung

Wie werden Personen, die sich bewusst oder zugeschrieben von der Norm abgrenzen, Körper- und Stilnormen, die (Selbst-)Inszenierung von Künstler*innen, sowie Zuschreibungen von „Passung“ (fitting) und „Abweichung“ (misfitting) in der Kunst sichtbar? Dieser Fragehorizont wird im Rahmen der Vorlesung durch die Begriffe der „Misfits“ und „Freaks“ adressiert. Unter „Misfit“ wird in diesem Rahmen eine Person verstanden, die nicht in eine Gruppe bzw. ein soziales Gefüge passt. Ihr Status ist dadurch allerdings nicht negativ festgeschrieben, er kann vielmehr je nach Kontext und Zeit zwischen Anerkennung und Ausgrenzung changieren – nicht von ungefähr gilt das Bild der außerhalb gesellschaftlicher und institutioneller Normen agierenden Künstler*in als bedeutendes Narrativ der Künstlerinszenierung seit der Moderne. Der Begriff „Freak“ kann als Unterkategorie dessen verstanden werden. Darunter fallen insbesondere Menschen mit normabweichender Erscheinungsweise, die bereits in der gesamten Vormoderne, aber besonders im Rahmen von Wunderkammern des 16. Jahrhunderts und mit Beginn des 19. Jahrhunderts in sogenannten „Freakshows“ sichtbar wurden. Die Vorlesung untersucht daher verschiedene kunsthistorische Phänomene von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart und zeigt auf, wie sich die Stellung als „Außenseiter*in“ in die Kunstgeschichte einschreibt, festigt oder auch in Frage stellen lässt – und wie dabei Wahrnehmungsweisen, sozio-kulturell geprägte Erwartungen und (u.a. geschlechtliche) Machtverhältnisse mitwirken. Damit legen wir den Fokus auf grundlegende Deutungsmuster und theoretische Zugänge im Kunst-Diskurs als Aushandlungsraum von Norm und Abweichung.

Termin:

Mittwoch, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

Hauptgebäude, Hörsaal IX

Dozent*in:

Prof. Birgit Münch &
Dr. Nina Eckhoff-Heindl

Institut/Fachbereich:

Kunsthistorisches Institut

„Die neue Frau“ und andere Weiblichkeiten in der Moderne

Seminar

In den nordeuropäischen Ländern nehmen Literatur und Theater spätestens mit C.J.L. Almqvists Roman *Det går an* (1839), Fredrika Bremers Roman *Hertha* (1856) und Henrik Ibsens Schauspiel *Nora* (1879) eine zentrale Rolle in den gesellschaftlichen Debatten über die Verhältnisse der Geschlechter zueinander ein. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts konnten Frauen erstmalig ein Universitätsstudium aufnehmen. Aus einem Mangel an Rollenvorbildern bezeichneten sich diese Studentinnen selbst als Drittes Geschlecht (Holm 2011) und waren damit Vorgängerinnen der Neuen Frau, die insbesondere in den 1920er und 1930er Jahren nicht nur eine Ikone der modernen Großstadt und des neuen Mediums Film wurde, sondern auch ein Sammelbegriff für Weiblichkeiten, die in den nordeuropäischen Literaturen seit dem Modernen Durchbruch (seit ca. 1870) aufgegriffen und weiterentwickelt wurden. Viele Schriftstellerinnen der damaligen Zeit waren auf der Suche nach neuen Formen des Weiblichen, was auch in ästhetischen Formexperimenten mündete.

In diesem Seminar gehen wir zunächst auf die oben genannten Klassiker ein, um dann Lyrik, Erzähltexte und Theaterstücke von ca. 1870 bis 1933 zu untersuchen, welche Vater-Tochter-Beziehungen, die so genannte „Kameradschaftsehe“, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, erste ökofeministische Ansätze, Sexualität, Krankheit und ökonomische Fragen sowie weitere Themen im Kontext moderner Weiblichkeit behandeln.

Termin:

Freitag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 9

Dozent*in:

Judith Meurer-Bongardt

Institut/Fachbereich:

Fachbereich Skandinavistik

Gender, Weltanschauung und Herkunft als Diversitätsparameter im Unterricht romanischer Sprachen

Seminar

Im Seminar betrachten wir mögliche Unterrichtsthemen und binnendifferenzierende Konzepte zu den Diversitätsparametern Gender, Weltanschauung und Herkunft für den Französisch-, Italienisch- und Spanischunterricht. Sie erweitern Ihr Professionswissen an der Schnittstelle von Kulturwissenschaft, Pädagogik und Fachdidaktik. Für das WiSe 2026-27 ist eine vier- bis fünftägige Exkursion nach Córdoba geplant. Hier verfolgen wir die Spuren der maurischen und kolonialen Vergangenheit Spaniens und des franquismo und reflektieren historische Anknüpfungspunkte auch für die Fächer Italienisch und Französisch.

Termin:

Freitag, 08:30 - 10 Uhr

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 13

Dozent*in:

Prof. Sarah Dietrich-Grappin

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und
Romanische Philologie

We have always been here - Queer and Postcolonial Futures

Seminar

Termin:

Montag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

tba

Dozent*in:

Dr. Silke Meyer

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

We have always been here - Queer and Postcolonial Futures

Übung

Termin:

Montag, 18 - 19 Uhr (c.t.)

Ort:

tba

Dozent*in:

Dr. Silke Meyer

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

Proletarische Prinzessinnen, türkische Vätermale und weibliches Fat-Shaming. Class, race und gender in der Gegenwartsliteratur

Seminar

"Proletarische Prinzessinnen", türkisches "Vätermal" und weibliches Fat-Shaming: class, race und gender prägen unsere Kultur, bestimmen unser Ordnungsbegehren und werden darum in der Gegenwartsliteratur verhandelt.

Welchen Beitrag kann die Literatur zu einem differenzierten Verständnis der Gesellschaft leisten? Wer spricht wie über unsere Welt? Und auf welchen Kanälen, in welchen medialen Umgebungen?

Wir werden in 14-tägigen digitalen Sessions literarische Texte und Theoriebeiträge diskutieren und nach Möglichkeiten suchen, diese Erkenntnisse auch über die Universitätsgrenzen hinauszutragen.

Termin:

Freitag, 8 - 12 Uhr, 2-wöchig

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 6

Dozent*in:

Dr. Stefan Benz

Institut/Fachbereich:

Institut für Germanistik,
Vergleichende Literatur- und
Kulturwissenschaft

Gendering Women in Slavery and Modern Dependency Studies in East Africa I & II

Seminar

Throughout the seminar, students will interact and interrogate materials on the invisibility of female slaves in regional historiographies, sources and methodological issues, intersection of gender and slavery within the East African context. The students will also interact with materials on female slaves in relation to pawnship, reproductive labour, slavery landscapes, vulnerability, agency, autonomy and plantation labour regimes. The students are expected to reflect and analyze the space of female slaves in historiographies, slavery systems, bonding and agency in East Africa. We shall explore East Africa as a case study. The students will develop interest in intersectionality framework and further examination of how dependency was reproduced and contested in East Africa within a gendered approach.

Termin:

Montag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Niebuhrstraße 5, Seminar Room Basement

Dozent*in:

Javan Zaumambo Mokebo

Institut/Fachbereich:

Bonn Center for Dependency and Slavery Studies

Women and Gender in IR

Blockseminar

Why do wars affect women and men differently? Why are women still underrepresented in peace negotiations, armed forces, and security institutions? And what happens when gender is treated not as a social issue, but as a core dimension of international security?

This seminar examines how gender shapes contemporary conflicts, peacebuilding processes, and global security governance. Beginning with the Women, Peace and Security (WPS) Agenda established by United Nations Security Council Resolution 1325 (2000), the course explores the political struggles that brought gender into the field of international relations and the debates surrounding its implementation.

Drawing on feminist approaches to International Relations and Security Studies, students will analyze topics such as conflict-related sexual violence, women's participation in peace processes, military institutions, peacekeeping operations, feminist foreign policy, and the gendered impacts of war and insecurity. Particular attention will be paid to the tensions between international norms and political realities, as well as to current challenges posed by authoritarianism, militarization, and global crises.

Combining theoretical perspectives with contemporary case studies from different regions of the world, the seminar invites students to critically rethink who provides security, who experiences insecurity, and whose voices are included in shaping peace.

Termin:

16.10.26 - 14-17 Uhr
06.11.26 - 14 - 17 Uhr
07.11.26 - 10-14 Uhr
20.11.26 - 14-17 Uhr
21.11.26 - 10-14 Uhr
27.11.26 - 14-17 Uhr
28.11.26 - 10-14 Uhr

Ort:

Lennéstraße 27, 0.010

Dozent*in:

k.A.

Institut/Fachbereich:
Institut für Politische
Wissenschaft

Andere Männer, andere Frauen: mythische Geschlechtertransgressionen im antiken Griechenland

Proseminar

Die Debatte um die vermeintliche Besetzung des Achill im Vorfeld von Christopher Nolans Film „Die Odyssee“ zeigt, wie auch heute noch Geschlechterrollen konfliktgeladen verhandelt werden und wie antike Mythen als Projektionsflächen für moderne Vorstellungen dienen können. Doch lassen sich moderne Geschlechtervorstellungen überhaupt auf die Antike übertragen? Von dieser Frage ausgehend, werden anhand der Analyse von literarischen und ikonographischen Quellen die Inszenierung von Geschlecht(ern) sowie die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Interpretation untersucht. An mythischen Gendertransgressionen wie etwa den Amazonen wird der quellenkritische Umgang mit antiken Überlieferungen erlernt und angewendet.

Termin:

Donnerstag, 14 - 16 Uhr

Ort:

Heinrich-von-Kleist-Straße
22-28, U1.003

Dozent*in:

Eva-Katharina Koblowsky

Institut/Fachbereich:

Institut für
Geschichtswissenschaft

Geschlechterverhältnisse und Handlungsautonomie - Analyse einer schwierigen Beziehung

Übung

Die Herstellung von faktischer (und nicht nur legaler) Geschlechtergerechtigkeit ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Geschichte der Geschlechterbeziehungen lässt sich durchaus auch als – zweifellos nicht lineare – Geschichte des Kampfs um Gleichberechtigung lesen. Die praktische Erreichung ist jedoch nicht einfach. Die Gründe sind nicht immer transparent, teilweise bis heute. Auf ökonomischer Seite werden die wirtschaftlichen Anreize hervorgehoben, die es rational erscheinen lassen, an bestimmten Verhaltensweisen festzuhalten. Kulturhistoriker:innen betonen die Beharrungskräfte angelernter Verhaltensweisen, die sich nicht einfach durch neue Gesetze oder wirtschaftliche Anreize grundlegend ändern lassen. Soziologen wählen oft einen strukturalistischen Ansatz, indem sie Protagonisten eines patriarchalen Systems eine (häufig nicht beabsichtigte) Obstruktionspolitik unterstellen. Auf theoretischer Ebene ist die Lage noch komplexer, steht doch die Erzwingung erwünschten Verhaltens durch äußere Einflussnahme dem Konsens liberaler Gesellschaften entgegen, frei und autonom über die eigene Lebensführung zu entscheiden. Zudem erscheinen bewusste individuelle Entscheidungen – etwa der Jobverzicht zugunsten von Kindererziehung – in der Außenperspektive weiterhin unemanzipiert.

Ziel der Übung ist mithin zweierlei: Erstens werden die theoretischen Ansätze diskutiert, die der Analyse der Geschlechterbeziehungen zugrunde liegen. Zweitens wird diskutiert werden, inwieweit es sich um normative Modelle handelt, die einer ergebnisoffenen Analyse von Einzelfällen entgegenstehen.

Termin:

Donnerstag, 14 - 16 Uhr c.t.

Ort:

Konviktstraße 11, 1.011

Dozent*in:

PD Dr. Yaman Kouli

Institut/Fachbereich:

Institut für
Geschichtswissenschaft

Recht, Besitz und Handlungsspielräume von Frauen im Spiegel mittelalterlicher Urkunden

Übung

Mittelalterliche Urkunden zählen zu den wichtigsten Quellen der historischen Forschung. Sie dokumentieren Schenkungen, Tauschgeschäfte, Verkäufe, Stiftungen und andere Rechtsakte und eröffnen zugleich Einblicke in die Handlungsspielräume der an ihnen beteiligten Personen. Gerade für die Geschichte von Frauen sind sie von besonderem Wert: Sie zeigen Frauen als Schenkerinnen, Empfängerinnen, Vermittlerinnen oder Zeuginnen und ermöglichen es, ihre rechtliche Stellung, ihren Besitz sowie ihre Rolle in familiären, religiösen und politischen Zusammenhängen zu untersuchen.

Im Mittelpunkt der Übung steht die Arbeit mit mittelalterlichen Urkunden als historische Quellen. Gemeinsam analysieren wir, welche Aussagen sich aus ihnen über Recht, Besitz und Handlungsspielräume von Frauen gewinnen lassen und wo die Grenzen ihrer Aussagekraft liegen. Zugleich vermittelt die Veranstaltung grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Urkunden und führt in zentrale Arbeitsweisen der Historischen Grundwissenschaften ein. Einblicke in digitale Arbeitsweisen der Mediävistik, insbesondere in digitale Editionen, ergänzen die quellenorientierte Arbeit an mittelalterlichen Urkunden.

Termin:

Mittwoch, 10 - 12 Uhr, c.t.

Ort:

Konviktstraße 11, 1.013

Dozent*in:

Linde Benita Dohmen

Institut/Fachbereich:

Institut für
Geschichtswissenschaft

La Terze Rime di Veronica Franco (I)



Zertifikat

Seminar

Il seminario, tenuto in lingua italiana, è dedicato alla lirica di Veronica Franco, figura del Rinascimento veneziano rimasta a lungo ai margini – se non del tutto esclusa – dal canone letterario.

Marginalizzazione dovuta anche alla tendenza, nella ricezione, a soffermarsi sul suo ruolo di “cortigiana onesta” mettendo in secondo piano lo spessore e l'originalità della sua opera.

Attraverso un close reading di una selezione delle Terze rime (1575-1576), il corso intende analizzare la produzione lirica di Veronica Franco, sia nel contesto del petrarchismo e della tradizione rinascimentale, sia dalla prospettiva teorico-metodologica della critica femminista e dei Gender Studies.

Il corso inizia il 20 ottobre e ha luogo a cadenza settimanale fino al 15 dicembre.

Gli incontri previsti nel mese di gennaio sono dedicati alle presentazioni dei partecipanti e all'approfondimento con la partecipazione di ospiti esterne.

Termin:

Dienstag, 14 - 16 Uhr (c.t.), ab
15.01.27: Freitag, 14 - 18 Uhr

Ort:

Rabinstraße 8, 03-056

Dozent*in:

Dr. Lisa Tenderini

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und
Romanische Philologie

(Proto)feminismen in der Romania



Zertifikat

Vorlesung/Übung

Feminismus und feministische Theorie werden gemeinhin als Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts verstanden. Seit den 1970er Jahren hat die feministische Forschung diese Annahme jedoch zunehmend hinterfragt und neue Perspektiven auf die Geschichte des feministischen Denkens eröffnet. Dabei sind insbesondere das Spätmittelalter und die Vormoderne als zentrale Schauplätze früher Auseinandersetzungen mit Geschlechterordnungen, weiblicher Autorschaft und den gesellschaftlichen Handlungsspielräumen von Frauen in den Blick gerückt.

Ausgehend von zeitgenössischen feministischen Theorien sowie dem methodischen Rahmen der Gender und Queer Studies widmet sich der Kurs einer Auswahl von Texten aus dem italienisch-, französisch- und spanischsprachigen Raum vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit. Im Zentrum steht die Frage, inwiefern sich in diesen Texten Denk- und Schreibweisen erkennen lassen, die aus heutiger Perspektive als (proto-)feministisch bezeichnet werden können – und zugleich, welche Grenzen eine solche nachträgliche Kategorisierung mit sich bringt. Der Begriff „Protofeminismus“ wird dabei als heuristisches Konzept verstanden, das es ermöglicht, historische Positionen und Texte auf ihre Auseinandersetzungen mit Geschlecht, Macht und gesellschaftlichen Hierarchien hin zu befragen, ohne sie vorschnell mit dem modernen Feminismus gleichzusetzen. Der Kurs nimmt damit auch die Frage in den Blick, ob und inwiefern feministische Kategorien auf vormoderne Texte übertragbar sind und welche alternativen Perspektiven sich aus den Gender und Queer Studies auf diese Texte eröffnen. Im Rahmen der Veranstaltung ist auch eine Exkursion vorgesehen.

Termin:

Dienstag, 8:30 - 10 Uhr

Ort:

Hörsaal X, Am Hof 1/Regina-Pacis-Weg 1

Dozent*in:

Dr. Álvaro Arango Vallejo &
Dr. Lisa Tenderini

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und
Romanische Philologie

El lenguaje inclusivo español

Seminar

En este seminario de máster, impartido íntegramente en español, se abordarán los principales conceptos de la lingüística de género — género gramatical, sexo y género social— y se analizará el uso del masculino genérico, así como el desarrollo de las políticas lingüísticas feministas en España y las propuestas recogidas en las guías de comunicación inclusiva. A continuación, se estudiarán las principales estrategias de feminización y otras formas de lenguaje inclusivo en español desde una perspectiva lingüística y psicolingüística, prestando especial atención a su procesamiento e interpretación. Finalmente, se analizará el uso y la recepción de formas inclusivas en los medios de comunicación y en el discurso político, reflexionando sobre las relaciones entre lengua, género, ideología y sociedad.

Termin:

Mittwoch, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Hörsaal III, Am Hof 1/Regina-Pacis-Weg 1

Dozent*in:

Prof. Dr. Anke Grutschuss

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und Romanische Philologie

Ungeheuerlich? Wut und Rache mythologischer Frauenfiguren

Übung

Termin:

Dienstag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Römerstraße 164, Altbau
(AVZIII), 0.004 (0.004 HS 1)

Dozent*in:

k.A.

Institut/Fachbereich:

Institut für Archäologie und
Kulturanthropologie

Vorstellungen von Männlichkeiten im antiken Rom

Hauptseminar

Ein römischer Aristokrat war ein vir bonus, ein „guter Mann“. Die Betonung des vir war dabei keineswegs zufällig, denn Männlichkeit bildete eine zentrale Kategorie im Selbstbild römischer Eliten. Entsprechend präsent ist das Thema in den uns überlieferten Texten: Der Kontrast zwischen „guten Männern“ und „unmännlichen“ Männern sowie die zahlreichen Bedrohungen echter Männlichkeit, die man(n) zu beachten hatte, spielen in verschiedensten Textgattungen eine wichtige Rolle.

Das Seminar möchte diesen römischen Konstruktionen von Männlichkeit nachspüren und die dahinterstehenden Konzepte analysieren. Ziel wird es sein, römische Vorstellungen von Männlichkeit im Rahmen der politischen Kultur der späten Römischen Republik und der Kaiserzeit historisch zu kontextualisieren. Gleichzeitig wird das Seminar aktuelle Theorieangebote der Geschlechtergeschichte und der Gender Studies diskutieren und ihre Anwendbarkeit auf das antike Quellenmaterial erproben.

Termin:

Mittwoch, 10 - 12 Uhr c.t.

Ort:

Heinrich-von-Kleist-Str. 22-28, 1.013

Dozent*in:

Prof. Jan B. Meister

Institut/Fachbereich:

Institut für
Geschichtswissenschaft

Eighteenth- and Nineteenth-Century British Literatures and Cultures

Seminar

In this seminar we will examine the definition of female Gothic literature, trace the development of this subgenre via some key texts in the tradition of female Gothic literature from the eighteenth and nineteenth centuries and situate these in their literary and cultural contexts. Which anxieties do these texts respond to, and how? We will discuss the following three novels: Ann Radcliffe, *The Romance of the Forest* (1791), Jane Austen, *Northanger Abbey* (1817) and Charlotte Brontë, *Jane Eyre* (1847). In addition, we will read three shorter texts (which will be specified later).

Termin:

Dienstag, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

k.A.

Dozent*in:

Prof. Marion Gymnich

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

Queer(ing) Weimar. Literatur - Theorie - Medien

Seminar

Termin:

Dienstag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 13

Dozent*in:

Dr. Marius Reisener

Institut/Fachbereich:

Institut für Germanistik,
Vergleichende Literatur- und
Kulturwissenschaften

Tales of the City. Erzählungen in Erinnerungen kollaborativ erfahrbar machen. Teil I

Praktische Übung

Städte sind keine neutralen Kulissen, sondern von Normen und Machtverhältnissen durchdrungene Räume, die auf unsere geschlechtlichen, sexuellen und darüberhinausgehenden Erfahrungen wirken – und ihre Geschichte ist voller Leerstellen. In diesem einjährigen Lehrforschungsprojekt wollen wir den akademischen Elfenbeinturm verlassen und Bonn und Köln als queere Stadtlabore erkunden, in denen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufeinanderprallen. Wir fragen: Wie schreiben queere Akteur*innen ihre Geschichten in den Stadtraum ein – von feministischen Frauenbuchläden, schwulen Sexsaunen und Cruisingorten über Bars, Kneipen und Clubs, die Christopher Street Days und Prides bis hin zu kollektiven Wohnformen und queerpolitischen Treffpunkten? Und wie können wir diese Geschichten so sicht- und hörbar machen, dass sie in den heutigen Krisen vergangene Hoffnungen auf eine queere Zukunft aktualisieren und realisierbar (im doppelten Wortsinn) machen?

Gemeinsam mit dem queeren Theaterkollektiv PRODUKTIONSbüro PETRA P. – bestehend aus Daniel Breittfelder (Schauspieler), Johannes Brüssau (Tänzer/Performer) und Sebastian Kreyer (Regisseur) – begeben wir uns auf eine Spurensuche nach queeren (Bewegungs-)Geschichten im Rheinland. Das Theaterkollektiv kämpft mit partizipativen und niedrigschwelligen Inszenierungen seit 2017 für mehr queere Sichtbarkeit am Theater und in der Gesellschaft.

Basierend auf Theorien der Queeren Anthropologie und der Stadtanthropologie begreifen wir die Stadt und unsere eigenen Körper als lebendige und damit prozesshafte Archive. Wir untersuchen, wie queere Akteur*innen den Stadtraum unterlaufen, umdeuten und sich aneignen – sowohl in historischer wie auch utopischer Perspektive.

Am Ende steht eine begeh- und hörbare Intervention im urbanen Raum – ein utopisches Archiv queerer Stadtgeschichten in Bewegung. Schriftlich rahmend soll ein Zine entstehen, das in queeren Räumen ausliegen kann und die Stadtführung analytisch und kulturalanthropologisch perspektiviert begleitet.

Termin:

Montag, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

k.A.

Dozent*in:

Sascha Sistench

Institut/Fachbereich:

Institut für Archäologie und
Kulturalanthropologie

Veranstaltungen der Katholisch- Theologischen Fakultät

Einführung in die Gendertheorie



Zertifikat

Vorlesung

Die Vorlesung wird im Rahmen des Zertifikats 'Gender Studies' angeboten und bietet eine erste Einführung in Genderforschung, ihre Grundlagen, aktuelle Fragen und Herausforderungen.

Termin:

Freitag, 10-12 Uhr, c.t.

Ort:

tba

Dozent*in:

Prof. Anna Maria Riedl

Institut/Fachbereich:

Christliche Sozialethik/
Zertifikat 'Gender Studies'

Körper, Moral und Kontrolle



Zertifikat

Blockseminar

Wie werden Vorstellungen von Körpern, Sexualität und Geschlecht durch moralische Ordnungen geprägt, geordnet und reguliert? Welche Rolle spielen dabei religiöse Diskurse, politische Institutionen und kulturelle Praktiken? Und wie werden moralische Ordnungen historisch und gegenwärtig infrage gestellt? Die Lehrveranstaltung untersucht diese Fragen aus kultur-, religions- und geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Im Zentrum steht das Verhältnis von Körperlichkeit, Moral und gesellschaftlicher Ordnung sowie die Frage, wie Vorstellungen des Normalen und Abweichenden entstehen und sich historisch verändern. Die Lehrveranstaltung gliedert sich in drei thematische Schwerpunkte:

- 1) Der normierte Körper: Wie werden Körper zum Gegenstand moralischer, religiöser und politischer Regulierung?
- 2) Der reproduktive Körper: Historische und gegenwärtige Perspektiven auf Mutterschaft, Familie und Reproduktion
- 3) Körper und binäre Geschlechterordnungen: Wie werden geschlechtliche Kategorien hergestellt, stabilisiert, verhandelt und infrage gestellt?

Termin:

15.01. 14-16 Uhr (Vortreffen)
22.01. 14-18 Uhr
23.01. 9-17 Uhr
24.01. 9-14 Uhr

Ort:

tba

Dozent*in:

Anna Pöhls

Institut/Fachbereich:

Christliche Sozialethik/
Theologie

Sex & Gender in the Middle Ages



Zertifikat

Blockseminar

This course traces the Christian construction of sex and gender in medieval Europe, beginning with Genesis and Paul, and moving on to the desert ascetics to the theologians and canonists who defined marriage, consent, virginity and sin. We read papal decrees on clerical celibacy, penitentials, Peter Lombard, Peter Damian and the lives of saints alongside medicine, law and material culture – asking how the Church's categories shaped bodies and identities, and what happens when modern terms like gay, lesbian and trans meet them.

Please register directly with Alison Beach by email: alison.beach@st-andrews.ac.uk If you have any enquiries, you can also contact ikg@uni-bonn.de.

Bitte melden Sie sich per Email direkt bei Alison Beach an: alison.beach@st-andrews.ac.uk Für Nachfragen können Sie sich zusätzlich an ikg@uni-bonn.de wenden.

Termin:

23.10.2026, 09 - 17 Uhr &
04.12.2026, 09 - 17 Uhr

Ort:

tba

Dozent*in:

Prof. Dr. Alison Beach

Institut/Fachbereich:

Institut für
Kirchengeschichte, Abteilung
für Mittlere und Neuere
Kirchengeschichte

Veranstaltungen der Evangelisch- Theologischen Fakultät

Frauen*Macht.Gesellschaft. Struktureller Sexismus in Theologie, Kirche und Gesellschaft

Vorlesung/Übung/Seminar

Einzeltermine:

23.10.26 - 14-16 Uhr (c.t.)

08.12.26 - 16-18 Uhr

02.02.27 - 16 -18 Uhr

Ort:

k.A.

Dozent*in:

Aline Knapp

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Sex and the City: Sexualitäten und Körper im urbanen Raum

Seminar

Termin:

Donnerstag, 8 - 10 Uhr (c.t.)

Ort:

k.A.

Dozent*in:

JProf. Jan Rügemeier & Prof.
Caroline Teschmer

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Inklusion und Behinderung

Vorlesung

Termin:

Montag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

k.A.

Dozent*in:

Prof. Matthias Braun

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Was ist eine Religion? - eine Übersicht unter Berücksichtigung der (feministischen) Religionskritik

Seminar

Termin:

Dienstag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

k.A.

Dozent*in:

PD Dr. Susanne Henecke

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Unterwerfung und Befreiung

Übung

Theoretisch sind in vielen Ländern Männer und Frauen heute gleichberechtigt. Dennoch lassen sich auch in Ländern wie Deutschland, Frankreich oder den USA nach wie vor Ungleichheiten feststellen, sei es beim Gehalt, beim Anteil an Führungspositionen oder bei der Aufgabenverteilung in Familien. In der Lektüreübung wollen wir uns gemeinsam eine Erklärung dafür und idealerweise eine Antwort darauf erarbeiten, indem wir Manon Garcias Buch „Wir werden nicht unterwürfig geboren. Wie das Patriarchat das Leben von Frauen bestimmt“ lesen.

Vorwissen ist nicht erforderlich – neben einer Einführung ins Denken der zeitgenössischen Philosophin Garcia stellt die Übung auch eine erste Heranführung an den Feminismus dar.

Termin:

Dienstag, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 03-111

Dozent*in:

Daniela Langen

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Veranstaltungen des BZL

Thematisierung von Antisemitismus im Schulunterricht

Seminar

Debatten und Diskussionen über den richtigen Umgang mit Antisemitismus prägen die gesellschaftliche Öffentlichkeit in Deutschland. Entsprechend werden vielfache Erwartungen und Forderungen an Schule und Unterricht formuliert. Das Seminar nähert sich dabei dem Thema auf drei Wegen: Zunächst werden Geschichte und Formen des Antisemitismus kennengelernt, anschließend theoretische Modelle von Gesprächsformen erarbeitet, um schließlich konkrete Unterrichtssituationen zu thematisieren und zu erproben.

Termin:

Donnerstag, 12 - 14 Uhr

Ort:

Kaiserstraße 1, Seminarraum I

Dozent*in:

Stefan Brochhagen

Institut/Fachbereich:

BZL

**Kontakt für Rückfragen
zum Gender & Diversity-
Vorlesungsverzeichnis**

Kontakt

Gleichstellungsbüro Universität Bonn

Felicitas Frigge

frigge@zgb.uni-bonn.de

Sie führen eine Lehrveranstaltung, Vortragsreihe oder einen Workshop für Studierende mit Gender- und/oder Diversitybezug durch?

Melden Sie sich bei uns, wir nehmen Ihre Veranstaltung gerne ins Verzeichnis auf!

**Veranstaltung für das Gender & Diversity-
Vorlesungsverzeichnis WiSe 2026/27 einreichen!**



Gleichstellung
Universität Bonn